

Zwischenmoderation: Mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet werden in diesem Jahr Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen sowie Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul und dessen Unternehmen Membion in Roetgen (sprich: Rötchen). Wofür genau sie diese Auszeichnung erhalten, darüber sprechen wir mit dem Generalsekretär der DBU, Alexander Bonde. Hallo!

Begrüßung: „Ja, schönen guten Tag!“

1. **Herr Bonde, dieses Jahr geht der Deutsche Umweltpreis und damit auch das Preisgeld von 500.000 Euro zu gleichen Teilen an eine Umweltjuristin und an einen Membranfilter-Ingenieur. Wieso fiel die Wahl auf diese beiden?**

O-Ton 1 (Alexander Bonde, 43 Sek.): „Die beiden leisten innovative Pionierarbeit und bringen den Umweltschutz voran. Die Hamburger Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen setzt sich seit Jahren für Klimagerechtigkeit ein. Sie hat entscheidend mitgeholfen, das Recht so weiterzuentwickeln, dass es Umwelt und Klima sachgerecht und fair abwägen kann. Und sie gibt Betroffenen des Klimawandels eine Stimme. Und der Membranfilter-Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul hat als Unternehmer mit Mut, Beharrlichkeit und Innovationskraft Lösungen gefunden, um die lebenswichtige Ressource Wasser besser zu schützen. Ihm und seiner Firma Membion ist ein ganz wichtiger Schritt in der Abwasserreinigung gelungen, der uns deutlich voranbringt.“

2. **Inwiefern bringen uns die Verdienste von Dr. Vossenkaul und Dr. Verheyen in Bezug auf den Erhalt eines lebenswerten Planeten voran?**

O-Ton 2 (Alexander Bonde, 54 Sek.): „Dr. Vossenkaul bringt Kläranlagen in eine neue Dimension mit seiner Technologie. Er macht sie zukunftsfest und dank seiner Ausdauer und seines Erfindergeists erfüllt die neue Technologie seines Betriebes schon heute Standards von morgen, nämlich EU-Vorgaben, die bis Ende Juli '27 in allen EU-Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen. Sie setzt neue Maßstäbe, nämlich einen minimalen Energiebedarf und maximale Platzersparnis. Und Frau Dr. Verheyen hat wegweisende juristische Konzepte entwickelt, die nationale und internationale Klimaverfahren voranbringen. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, die Haftung für Klimaschäden als ernstzunehmende Rechtsfrage zu etablieren und verbunden mit Frau Verheyens Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich und öffentlich zu vermitteln, zeigt das eindrucksvoll, wie das Recht aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Zukunft beitragen kann.“

Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde, über die Ausgezeichneten des diesjährigen Deutschen Umweltpreis' und warum die Wahl auf sie fiel. Vielen Dank!

Verabschiedung: „Herzlichen Dank.“